

Dr. Yan Xu-Lackner

徐艳 博士

Curriculum Vitae



Über mich

Ich verstehe mich seit fast 40 Jahren als „Übersetzerin“ zwischen der chinesischen und deutschen Gesellschaft und Kultur. Das Bestreben, Brücken zu bauen und zum besseren gegenseitigen Verständnis beizutragen, zieht sich wie ein roter Faden durch meine berufliche Laufbahn: In meinen jungen Jahren in China war es mir als Deutschdozentin eine große Freude, den Studierenden die deutsche Sprache und Kultur zu vermitteln. In Deutschland wurde China zum Mittelpunkt meiner Forschung und Lehre, wobei das kulturadäquate „Übersetzen“ in allen Belangen einen zentralen Stellenwert für mich einnimmt. Seit Beginn meiner Tätigkeit für den Lehrstuhl für Sinologie lege ich großen Wert auf den reflektierten Umgang mit der Zielsprache und -kultur, ohne dabei jedoch die Reflexion über das Eigene außen vorzulassen. Für mich ist Kulturvermittlung keine Einbahnstraße, sondern setzt immer auch Kenntnis und Verständnis beider Kulturen voraus.

Über das Theoretische hinaus liegt mir die Interkulturelle Kommunikation im Praxisbezug sehr am Herzen. In den letzten 25 Jahren konnte ich mir durch zahlreiche Trainings und Seminare zu Politik, Wirtschaft und Kultur Chinas und Asiens bei angesehenen Firmen einen Namen als interkulturelle Beraterin machen.

Meine Arbeit als Direktorin des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen erlaubt mir darüber hinaus, als Kulturmanagerin kreativ Projekte zu entwickeln und Menschen und Institutionen aus unterschiedlichen Kulturkreisen in einen Dialog zu bringen: Dabei möchte ich Möglichkeiten anbieten, in einen offenen Austausch miteinander zu treten und die Vielfalt der jeweils anderen Kultur zu entdecken, um ein tieferes Verständnis für gemeinsame, aber auch unterschiedliche Werte und Perspektiven erlangen zu können. Mein besonderes Interesse an Kunst aus China führte 2018 zur Gründung eines Kunstraums, der zeitgenössischer Kunst aus China oder Kunst, die sich inhaltlich mit China auseinandersetzt, einen dauerhaften Ausstellungsort in der Metropolregion Nürnberg gibt.

Forschungsinteressen

Kulturelle Konstruktionen des Fremden im China des 19. bis 20. Jahrhunderts; Politik und Fremdsprachenunterricht; Geschichte des Fremdsprachenunterrichts im spätkaiserzeitlichen China; Interkulturelle Kommunikation

Akademische Ausbildung

1996 - 2001

Promotion im Fach Erziehungswissenschaften an der TU Berlin

1990 - 1995

Magisterstudium in den Fächern Erziehungswissenschaften an der TU Berlin und Sinologie an der FU Berlin

1987 - 1990

Regelmäßige Teilnahme an Lehrerfortbildungsprogrammen in Hangzhou, VR China, geleitet von Dozenten der TU Berlin und DAAD-Lektoren (Schwerpunkte: Fremdsprachendidaktik und -methodik, Lernpsychologie, Erwachsenenbildung)

1982 - 1986

Bachelorstudium im Fach Germanistik an der Tongji-Universität Shanghai, VR China

Auszeichnungen und Stipendien

1996 - 1998

Promotionsstipendium der Friedrich-Ebert-Stiftung

1995

DAAD-Preis an ausländische Studierende für hervorragende wissenschaftliche Leistungen (für Magisterarbeit)

1990 - 1993

Stipendium der TU Berlin

Tätigkeiten in Lehre und Forschung

2000 - heute

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Sinologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

2001 - 2003

Forschungsprojekt „Die Frühphase der Entstehung des Neusprachen-Unterrichts in China – ein Beitrag zum transkulturellen Vergleich der Entstehung der Geisteswissenschaften“, gefördert durch die Thyssen-Stiftung

1998 - 2000

Wissenschaftliche Lektorin für Chinesisch an der Fachhochschule Konstanz im Studiengang Angewandte Weltwirtschaftssprachen/ Chinesisch

1995 - 1996

Wissenschaftliche Hilfskraft an der Arbeitsstelle für Geschichte und Philosophie der chinesischen Wissenschaft und Technik der TU Berlin

1994 - 1998

Mitarbeit und Vortragstätigkeit bei Vorbereitungsseminaren für zukünftig in China tätige DAAD-Lektoren

**Weitere
Tätigkeiten,
Leitungsaufgaben
und Mitwirkung
in Gremien**

1993 - 1995

Tutorin mit Unterrichtsaufgaben für Deutsch als Fremdsprache an der Zentraleinrichtung Moderne Sprachen der TU Berlin

1992 - 1995

Mitarbeit am Forschungsprojekt der Universität Regensburg zum Thema „Handlungswirksamkeit zentraler Kulturstandards in der Interaktion zwischen Deutschen und Chinesen“ unter der Leitung von Prof. Dr. Alexander Thomas

1986 - 1990

Deutschdozentin am Deutschen Sprachzentrum der Universität Zhejiang, VR China

2021- heute

Mitglied im Beirat des CVJM Nürnberg

2016 - heute

Mitglied im Fachbeirat des Bildungscampus Nürnberg

2006 - heute

Gründungsdirektorin des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen

2004 - 2023

Leiterin des HSK-Zentrums am Lehrstuhl Sinologie an der FAU (HSK ist die zertifizierte Sprachprüfung für die chinesische Sprache, äquivalent zum englischen TOEFL-Test)

1996 - 1997

Mitarbeit am Weiterbildungsprogramm des Arbeitsamtes Berlin für China-Referenten, organisiert von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ): Chinesischunterricht für Anfänger und Wirtschaftschinesisch für Sinologen

1994 - heute

Durchführung und Leitung von rund 150 interkulturellen Trainings und Seminaren zu Politik, Wirtschaft und Kultur in China und Asien im Allgemeinen, mit besonderem Fokus auf dem sozialen Umgang mit Menschen aus dieser Region und Konfliktmanagement, für namhafte deutsche Unternehmen (Bosch, Siemens, Nordbank, Schenker, Thyssen, Opel, Volkswagen, METRO, Steinmüller GmbH, uvm.)

1992 - 1994

Mitarbeit an der Ausstellung „China Avantgarde“ im Haus der Kulturen der Welt in Berlin und an der chinesischen Version des Ausstellungskatalogs

1986 - 1990

Übersetzungstätigkeit für chinesische Maschinenbau-Industrie; Dolmetscherin bei verschiedenen Kulturveranstaltungen in China; Betreuerin und Chinesischlehrerin für Bildungsreisende aus Deutschland

Sprachen

Fließend in Wort und Schrift: Chinesisch (Muttersprache), Deutsch, Englisch

Publikationen

Monographien

Primat des Nützlichen. Politische Dimensionen des Fremdsprachenunterrichts im modernen China. München: iudicium 2002

Herausgeberin/Mit-Herausgeberin

Die Welt hinschreiben wie einen Namenszug. Das Xieyi-Prinzip in der Kunst des Westens am Beispiel des Malers Dirk Huiskens. Hannover 2022

Everything is Alive in the Mess We Made. Nürnberg 2019 (mit Nora Gantert)

Interaction: Chinese Contemporary Art in Nuremberg 《东学西见》. Nürnberg 2017 (mit Yang Yong)

Künstler zu Konfuzius 《艺术家眼中的孔子》. Nürnberg 2016

《朗宓榭汉学文集》(Lang Mixie hanxue wenji) [Auswahl sinologischer Aufsätze von Prof. Dr. Michael Lackner]. 上海复旦大学出版社. Shanghai: Fudan University Press 2013

China Megacity 《中国大都市》. Nürnberg: Verlag für Moderne Kunst 2013 (mit Matthias Murko)

Die Bücher des letzten Kaiserreichs 《东西一会意也》. Erlangen: FAU University Press 2012

Artikel

„Confucius Through the Eyes of German Artists“. In: Thinking through Confucius (chin./engl.), Ausgabe 1/2024, S. 124-128.

„Dazwischen“. In: 50 Stimmen. 50 Statements zu 50 Jahren diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und China. Hrsg. v. Annette Schavan, Mikko Huotari und Christian Johann. S. 57-59. Drachenhäuser Verlag.

„Chinesische Gegenwartskunst. Zwischen westlicher Kunst und eigenkultureller Reflexion“. In: Forum Wissenschaft, Ausgabe 1/2023, S. 48-52.

„Romance of the Three Kingdoms, Historical Allusions and Oracles“. In: Michael Lackner/Kwok-kan Tam/Monika Gaenssbauer/Terry Siu-han Yip (Hrsg.): Fate and Prognostication in the Chinese Literary Imagination. Brill 2020, S. 162-176.

„Zum Kulturbegriff im Fach Chinesisch als Fremdsprache“. In: Facetten des Deutschen – didaktisch, linguistisch, interkulturell. Festschrift für Ulrich Steinmüller zum 75. Geburtstag. Hrsg. v. Nicole Hartung und Kerstin Zimmermann. Universitätsverlag der TU Berlin 2017, S. 345-363.

„Schutz und Segen fürs Haus“. In: Hausgötter und die Hoffnung auf Glück und Segen – Chinesische Neujahrsbilder aus Yangjiabu in der Provinz Shandong. Hrsg. v. Haiyan Hu-von Hinüber und Fang Sun. Freiburg 2016, S.14-16.

„212 Druckstock“ und „213 Visitenkarte“. In: Wege in die Moderne – Weltausstellungen, Medien und Musik im 19. Jahrhundert. Hrsg. v. Jutta Zander-Seidel, Roland Prügel und G. Ulrich Großmann. Germanisches Nationalmuseum Abt. Verlag 2014, S. 144.

„China im Umbruch seit 150 Jahren“. In: Mission Interkulturell, Ausgabe 2/2014, S. 1-7.

„战争时期的忠诚——罗伯聃“(Zhanzheng shiqi de zhongcheng--Luo bodan) [Robert Thoms Loyalitäten in Zeiten des Krieges] (mit Michael Lackner). In: 李雪涛 (Li Xuetao), 柳若梅 (Liu Ruomei), 顾钧 (Gu Jun) (Hrsg.): 《跨越东西方的思考》. 北京: 外语教学与研究出版社 2010, S. 378-405.

„Loyalitäten in Zeiten des Krieges. Die Masken des Robert Thom (1807-1847)“ (mit Michael Lackner). In: Judit Árokay et al. (Hrsg.): Irmela Hijiya-Kirschner zu Ehren. Festschrift zum 60. Geburtstag. München: iudicium 2008, S. 11-30.

„晚清外语教育及其政治层面“(Wanqing waiyu jiaoyu jiqi zhengzhicengmian) [Fremdsprachenunterricht in der Spät-Qing Zeit und seine politische Dimension]. In: 复旦大学历史学系, 复旦大学中外现代化进程研究中心 (Hrsg.): 《中国现代学科的形成》, 上海: 上海古籍出版社 2007, S. 62-79.

„The Erotic Foreigner in Contemporary Chinese Literature“. In: Asiatische Studien 2006 (mit Michael Lackner)

„我的汉语教学和汉学研究之路“(Wo de hanyu jiaoxue he hanxue yanjiu zhi lu) [Mein Weg zum Chinesischunterricht und zur sinologischen Forschung]. In: 《神州学人》Shenzhou xueren [China Scholars Abroad], 10/2005, S. 39-40.

„Selbstbestimmtes Selbstbild – Zur Problematik des Transfers des interkulturellen Ansatzes“. In: Didaktische Reflexionen – „Berliner Didaktik“ und Deutsch als Fremdsprache heute. Hrsg. v. Hans Werner Hess. Tübingen: Stauffenburg Verlag 2004, S. 121-139.

„沃尔夫冈·克拉夫基评传“(Woerfugang Kelafuji pingzhuan) [Wolfgang Klafkis Beitrag zur Pädagogik]. In: 《外国教育家评传》(Waiguo

jiaoyujia pingzhuan) [Biographien internationaler Pädagogen]. Hrsg. v. Zhao Xianglin, 4 Bde. Shanghai 2002, S. 657-689.

„新人文主义教育思想“ (Xin renwen zhuyi jiaoyu sixiang) [Humboldt und sein Bildungsideal]. In: 《外国教育思想通史》 (Waiguo jiaoyu sixiang tongshi) [Geschichte des abendländischen pädagogischen Denkens]. Hrsg. v. 吴式颖 (Wu Shiyong) /任钟印 (Ren Zhongyin), 10 Bde. Changsha 2002, S. 162-186.

„蔡元培和洪堡的教育思想之比较研究“ (Cai Yuanpei he Hongbao de jiaoyu sixiang zhi bijiao yanjiu) [Eine vergleichende Analyse des pädagogischen Denkens von Wilhelm v. Humboldt und Cai Yuanpei]. In: Zhejiang haiyang xueyuan xuebao, 3/2000, S. 27-34.

„Zum Chinesischunterricht an der FH Konstanz“. In: FHK-Journal, Frühjahr 1999

Rezension von Thomas Heberer und Wolfgang Taubmann: „Chinas ländliche Gesellschaft im Umbruch – Urbanisierung und sozio-ökonomischer Wandel auf dem Lande“. In: China-Report Nr. 30, 15. Januar 1999, S. 37-38.

Rezension von Nora Sausmikat: „Nichtstaatliche Frauenforschung in der VR China. Eine Diskussion der Frauenwissenschaft Li Xiaojiangs“. In: Asiatische Studien 1/1997, S. 518-522.

„洪堡论汉语和汉字“ (Hongbao lun Hanyu he Hanzi) [Wilhelm Humboldts Auffassung zur chinesischen Sprache und Schrift]. In: Journal of ACSE (Association of Chinese Scholars in Europe) Nr. 4, Juni 1997, S. 191-194.

„瓦尔泽小说《亚克·封·瑁腾》选译“ (Waerze xiaoshuo Yake feng Gunteng xuanyi) [Teilübersetzung aus Robert Walsers Roman „Jakob von Gunten“]. In: Con-Temporary, Taipei, 7/1995

Babylonische Verwirrung – Sprache, Denken und Fremdsprachenlernen, Magisterarbeit, TU Berlin, April 1995 (unveröffentlicht)

„幻想和复制的世界“ (Huanxiang he fuzhi de shijie) [Reproduzierte Phantomwelt – Über die Medienkritik Günther Anders]. In: Twenty-First Century, Hongkong 4/1995, S. 67-72.

„京特·安德斯与他的批判理论“ (Jingte Andesi yu tade pipan lilun) [Über Günther Anders und seine gesellschaftskritische Theorie]. In: Con-Temporary, Taipei, 5/1994, S. 62-80.

„Lernmotivationsforschung der ausländischen Deutschlernenden an der TU Berlin – Eine Stichprobe an der ZEMS der TU Berlin“. In: Deutsch international und interkulturell. Aspekte der Sprachvermittlung Deutsch als Zweit-, Fremd- und Fachsprache. Hrsg. v. Ulrich Steinmüller, Frankfurt/M. 1993, S. 133-156.